

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

3.8.1910 (No. 210)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 3. August

№ 210

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpfichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Vereins deutscher Olfabriken, Richard Sachse in Mannheim, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich-preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Albert Sterrieth in Berlin die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes des Kaiserlich-österreichischen Franz-Joseph-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Juli d. J. gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren:

Adolf Metzger vom Gymnasium in Bruchsal an dasjenige in Durlach,

Eugen Bühler von der Realschule in Einsheim an das Gymnasium in Bruchsal,

August Schumacher vom Gymnasium in Lörrach an die Realschule mit Realprogymnasium in Singen und

Johann Falk von der Realschule mit Realprogymnasium in Singen an das Gymnasium in Lörrach.

Nicht-Amtlicher Teil.

Staat und Kirche in Spanien.

Der spanisch-vatikanische Konflikt drängt zur Entscheidung. Die Stimmung in Spanien ist recht erregt, von kirchlicher Seite werden Ergebenheitsadressen nach Rom geschickt und das liberale Volk bereitet dem Ministerpräsidenten Canalejas Sympathiebekundungen. Morret hatte bereits vor 2 Jahren erklärt: „Alle Handlungen des Lebens, die Geburt, die Ehe und der Tod müssen dem bürgerlichen Recht unterstehen, und vor allem das, worin das Leben wesentlich besteht, das ist die Erziehung, das ist der Unterricht, das ist die Bildung neuer Generationen.“ In diesen Erklärungen kann man die Grundlagen der heutigen Bewegung erblicken. Als Canalejas an die Spitze der Regierung trat, leitete er Verhandlungen mit dem Vatikan über die Einschränkung der religiösen Genossenschaften ein, die aber zu keinem Resultat führten. Canalejas erließ dann ein Rundschreiben an die Gouverneure, die 1901 nicht erfolgte Eintragung der Ordensgenossenschaften zu bewerkstelligen. Dann hob Canalejas durch ein königliches Dekret vom 10. Juni das Dekret vom 23. Oktober 1876 in seinem zweiten Absatz auf. Somit wurden die Inschriften, Fahnen, Abzeichen, Anzeigen und alle übrigen äußeren Zeichen gestattet, welche die Gebäude, Zeremonien, Riten, Sitten und Gebräuche von anderen Konfessionen, als der Staatsreligion, zu erkennen geben. Auch gegen diese Maßregel hat Rom protestiert, und die Verhandlungen wegen der Orden kamen nicht weiter. Hierauf brachte Canalejas das Vorhängegeschloßgesetz ein, das voraussichtlich in den Cortes viel Widerstand finden wird. Darnach soll bis zum Zustandekommen eines neuen Vereinsgesetzes die Genehmigung zur Niederlassung weiterer religiöser Orden abgelehnt werden, wenn diese nicht vorher mittels königlichen Dekrets die Erlaubnis des Justizministeriums erhalten haben. Die Genehmigung soll nicht erteilt werden, wenn über ein Drittel der Mitglieder der neuen Gemeinschaft Ausländer sind. Über die Wirkung dieser Maßnahmen erzählt Canalejas selbst einem Berichterstatter des „Figaro“: „Der Vatikan behauptete, diese Maßregeln und meine Erklärungen in den Zeitungen beeinträchtigten die Unterhandlungen, und sandte uns schließlich eine Note mit der Forderung, die Dekrete außer Kraft zu setzen, da er sonst die Verhandlungen nicht fortführen wollte. Angesichts dieser unannehmbaren Aufforderung beschloßen wir, die Verhandlungen trotz unseres guten Willens als gescheitert anzusehen und die Durchführung unseres Programms durch Dekrete und auf gesetzgeberischem Wege fortzusetzen. Wir haben endlich den Votschaffter beim Vatikan, Herrn von Djeda, zurückberufen und einen Votschaffter als Geschäftsträger zurückgelassen. Aus Anlaß dieser Entscheidung war behauptet wor-

den, ich hätte Seiner Majestät dem König die Vertrauensfrage gestellt. Das ist unrichtig, da ich, ohne die Person des Königs in die Frage menden zu wollen, sagen kann, daß das königliche Vertrauen mir in keinem Augenblick vorenthalten wurde; denn sonst hätte ich mich unverzüglich zurückgezogen. Der gegenwärtige Stand der Frage wird überdies keineswegs die Abreise des Souveräns nach England, die für die ersten Tage des August festgesetzt ist, verzögern. Außer dem Streite mit dem Vatikan haben wir uns mit den Problemen der inneren Politik zu befassen; zunächst mit der Agitation der Ultramontanen von Bilbao, denen wir antworteten, wie sie es verdienten, und denen wir nicht gestatten, daß der geplante Massenprotest den öffentlichen Frieden störe. Hinsichtlich der Ausstände von Bilbao und Gijon haben wir die notwendigen militärischen Vorkehrungen getroffen, ohne für die Arbeitgeber oder für die Arbeiter Partei zu ergreifen. Was die Arbeitskonflikte anlangt, so warten wir eine gütliche Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ab. Sollte dieses allzu lange dauern, dann würden wir die Lösung in den Arbeitsgesetzen suchen, die wir den Cortes zu unterbreiten gedenken.“

(Telegramme.)

* Rom, 2. Aug. Der „Osservatore Romano“ schreibt: Die Note der spanischen Regierung ging bei dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val gestern morgen kurz vor 7 Uhr ein. Das Blatt fügt hinzu, es könne im Gegenteil zu den in der Presse verbreiteten Gerüchten versichern, daß der katholische Nuntius in Madrid keine Anweisung erhalten habe, abzureisen.

* San Sebastian, 2. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin von Spanien sind nach Paris abgereist.

* Paris, 2. Aug. Seine Majestät der König von Spanien, der heute vormittag mit Ihrer Majestät der Königin auf der Durchreise nach England dem Präsidenten Fallières in Rambouillet einen Besuch abstattet, wird, wie der „Petit Parisien“ meldet, den Präsidenten Fallières einladen, während seiner Reise nach Bordeaux nach Spanien zu kommen.

Die amerikanische Aktion für Liberia.

London, 2. Aug. Der amerikanische Plan, die Republik Liberia finanziell und administrativ zu sanieren, geht auf eine Mission zurück, die die Republik im Jahre 1908 nach Washington schickte, um die Hilfe der Amerikaner, von denen die Republik gegründet worden ist, zu erbitten. Auf die Befürwortung des damaligen Präsidenten Roosevelt wurde dieser Bitte entsprochen und im Jahre 1909 ging eine amerikanische Kommission, an deren Spitze Herr Falkner stand, nach Liberia ab. Diese Kommission erstattete ihren Bericht und machte eine Reihe von Vorschlägen, die in der Folge eine Art von amerikanischem Protektorat über Liberia begründet haben würden. Aber diese Vorschläge fanden nicht die Billigung der Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten, u. zwar scheint dabei einerseits eine konservativere Auffassung der Monroe-Doktrin, die in ihrer ursprünglichen Fassung die Politik der Vereinigten Staaten auf den amerikanischen Kontinent beschränkte, und andererseits die Abneigung, verpflichtende Beziehungen zu einem Negerstaat einzugehen, den Ausschlag gegeben zu haben. Die Senatskommission lehnte eine Mitwirkung an der Sanierung der Republik ab, wofür nicht ein Zusammengehen mit England, Frankreich und Deutschland stattfindet. Ein solches Zusammengehen ist nun in dem neuen amerikanischen Plan vorgegeben. Es haben Verhandlungen mit London, Paris und Berlin stattgefunden, und die amerikanischen Vorschläge haben die Zustimmung der anderen Mächte erhalten. Demgemäß sollen an der geplanten Anleihe für Liberia die Vereinigten Staaten von Amerika, England, Frankreich und Deutschland beteiligt werden. Mit dieser Anleihe sollen die beiden englischen Anleihen, von denen namentlich die erste vom Jahre 1871 außerordentlich ungünstig für die Republik war, getilgt werden. Der erwähnte Herr Falkner soll Finanzagent der Republik in Europa und Amerika werden, und die Gläubiger gedenkt man durch die Verpfändung der Zölle, die unter amerikanische Kontrolle kommen sollen, sicherzustellen. In den Plan gehören ferner die Aufstellung und Ausbildung einer liberianischen Miliz, die Entwicklung der wirtschaftlichen Hilfsquellen des Landes

und die Erledigung der Grenzfragen mit den benachbarten englischen und französischen Kolonien.

Ausstände.

(Telegramme.)

* Paris, 1. Aug. Infolge eines gestern gefaßten Beschlusses sind heute morgen die Dachdecker, sowie die Blei- und Zinkarbeiter in den allgemeinen Ausstand getreten. In Frage kommen mehr als 12 000 Arbeiter bei 1200 Unternehmern. Die Streikenden verlangen eine Lohnerhöhung von 2 Franken pro Tag und 50 Proz. Zuschlag für Überstunden. Sie üben eine strenge Kontrolle der Arbeitsstätten aus.

* Lens, 2. Aug. Die Bergarbeiter von Lievin beschloßen gestern abend, erneut in den Ausstand zu treten infolge von Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung der achtstündigen Arbeitszeit. In der Nacht zum Montag wurden zwei Gendarmen im Streikgebiet von der feindseligen Menge angegriffen und einer schwer verletzt, während der andere Hilfe holte.

* Boston, 2. Aug. Ein Zug der Delaware and Bostonbahn wurde in Shenectady durch Streikende, die von den Schienenstößen die Lasten entfernten, zum Entgleisen gebracht. 30 Personen wurden verletzt.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 2. Aug. Der Boykottauschluß teilte den Zeitungen mit, daß der Boykott griechischer Waren streng fortgesetzt werde, bis die Schutzmächte ihre auf Kreta begüglichten Verpflichtungen verwirklicht hätten.

* Konstantinopel, 2. Aug. Der Minister des Innern ist gestern abend nach Mazedonien und Albanien gereist, um den Übergriffen der Behörden bei der Entwaffnung Einhalt zu tun und um der Anwendung der Kirchenetze sowie dem Straßenbau seine Aufmerksamkeit zu widmen.

*) Konstantinopel, 1. Aug. Die Lage im Jemen, die noch vor kurzem als befriedigend dargestellt worden ist, hat sich neuerdings ungünstig gestaltet. Die letzten Nachrichten haben Besorgnisse hervorgerufen, so daß die Regierung die Entsendung von Truppenverstärkungen beschlossen hat. Mehrere Bataillone des 1. Armeekorps (Konstantinopel) sind für diese Zwecke ausersehen worden. Verursacht wird die Mahregel durch Berichte aus dem Jemen, welchen zufolge der Seid Adris, der sich seit dem Beginne des neuen türkischen Regimes ruhig verhalten und Untunlichkeit versprochen hatte, wieder begonnen hat, gegen die Behörden in drohender Weise aufzutreten.

Seeer und Marine.

* Der Vorsitzende des deutschen Kriegerbundes, General z. D. v. Spis, ist, wie gemeldet, Sonntag abend in Berlin gestorben. Am 1. November 1832 in Bonn geboren, trat er 1851 als Einjährig-Freiwilliger bei der 8. Artilleriebrigade in den Dienst, wurde 1853 im November nach seiner zuvor erfolgten Versetzung in das Infanterieregiment Nr. 29 Leutnant und 1860, nachdem er gelegentlich der Heeresreorganisation in das Regiment Nr. 69 übergetreten war, Oberleutnant, 1866 Hauptmann und Kompagniechef. Bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich wurde er Adjutant des Generalgouvernements am Rhein und nach Beendigung des Krieges Gouvernementsadjutant in Mainz, 1873 Adjutant der 13. Division in Münster und bald darauf unter gleichzeitiger Beförderung zum Major Adjutant des Generalkommandos des I. Armeekorps in Königsberg. Von hier aus kam er im April 1874 in das Kriegsministerium, und zwar zunächst als Dezent in das Departement für das Invalidenwesen. 1880 avancierte er zum Oberleutnant, 1881 trat er als Chef an die Spitze der Pensionsabteilung, 1888 wurde er Oberst. Seine Beförderung zum Generalmajor erfolgte im August 1888 und ein Jahr später seine Ernennung zum Departementsdirektor als Nachfolger des Generals v. Grolman, jetzigen Gouverneurs des Invalidenhauses. 1890 zum Generalleutnant befördert, trat er noch in demselben Jahre der Kommission zur Beratung einer neuen Militärstrafprozedurordnung bei und wurde 1891 auch stellvertretender Bevollmächtigter beim Bundesrat. Im April 1896 wurde er als General der Infan-

terie zur Disposition gestellt. General v. Spitz hatte volle 22 Jahre in dem Pensionsdepartement gewirkt, und alles, was innerhalb dieses langen Zeitraums für unsere Invaliden auf dem Verwaltungs- und Gesetzgebungsgebiete getan wurde, ist von ihm im Reichstage vertreten worden. Bald nach seiner Zurücksetzung trat er an die Spitze des Kriegerbundes, dem er bis zu seinem Ende ein verdienstvoller stets unermüdetlich tätiger Vorsitzender war.

Russische Dreadnoughts.

* Über die neuen russischen Schlachtschiffe „Sebastopol“ und „Petrovskij“, die auf der Baltischen Werft gebaut werden, sowie über ihre auf der Obukovschen Werft am Stapel liegenden Schwesterchiffe „Gangut“ und „Volta“ werden jetzt, wie man uns schreibt, folgende Bau- und Armierungsdetails bekannt: Diese vier ersten Dreadnoughts der kaiserlich russischen Marine erhalten 23 200 Tonnen Wasserdrückung, Maschinen des Turbinensystems von 42 500 Pferdekräften, eine Armierung von 12 Stück 30,5-Zentimeter-Turmgeschützen und 16 Stück 12-Zentimeter-Nebeengeschützen, 223 Millimeter maximalen Panzerschuss, 23 Seemeilen Maximalgeschwindigkeit. Je drei Hauptgeschütze sind in einem Tripelpanzerturm installiert, so daß vier, und zwar in der Mittellinie der Schiffe angeordnete Geschütztürme vorhanden sein werden. Trotz des ungünstigen Urteils, das in England über diese auf russischen Werften, aus russischem Material durch einheimische Arbeitskräfte zu erbauenden Schiffe herrscht, werden diese Konstruktionsentwürfe im übrigen Ausland als recht gelungen angesehen. Nur der etwas zu bescheidene Panzerschuss, sowie der Entfall des heute gegen Torpedo und Minenexplosionen allgemein angewendeten dritten Schiffsbodens wirkt befremdend, da diese konstruktive Idee zuerst in Russland selbst aufgetaucht ist. Die zwei Steuerruder stehen in der Mittellinie, und zwar merkwürdigerweise hintereinander. Eine bemerkenswerte Neuerung bildet der Eisbrecherrost. Der Baufortschritt betrug Ende Juni 15 bis 20 Prozent; die Fertigstellung wird für 1913 angestrebt. Die Baukosten betragen 60 Millionen Rubel pro Schiff. — Aus dem Ergebnisse einer freiwilligen Nationalsubskription wurde ein 36 Seemeilen (65 Kilometer) pro Stunde laufender 1300-Tonnen-Torpedobootszerstörer bei einer Kronstädter Schiffsbaufirma bestellt.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 2. August.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern abend von Schloß Eberstein hier ein.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog bewilligte heute mittag dem Oberbürgermeister Siegrist die von ihm nachgesuchte Audienz.

Am Nachmittag reisten die Höchsten Herrschaften zu längerem Aufenthalt nach Badenweiler.

** Um den durch Hochwasser geschädigten Landwirten den Bezug von Heu zu erleichtern, hat das Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten genehmigt, daß mit Wirkung vom 20. Juli bis Ende August l. J. im badischen Binnenverkehr für Heu nur die Hälfte der tarifmäßigen Wagenladungsfracht berechnet wird. Die Sendungen müssen durch eine der in Baden ansässigen landwirtschaftlichen Vereinigungen bezogen werden. Die Frachtmäßigung wird nur im Rückvergütungswege gewährt, wenn sie innerhalb 3 Monaten nach Eingang der Sendungen nachgesucht, und mit den Frachtbriefen eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorgelegt wird, daß die Sendungen an durch Hochwasser Geschädigte abgegeben worden sind und in deren eigenem landwirtschaftlichen Betriebe verwendet werden.

** Der Beginn der in diesem Jahre stattfindenden Prüfung der Werkmeister für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst ist auf 24. Oktober l. J. festgesetzt worden.

Gesuche um Zulassung sind mit den vorgeschriebenen Belegen spätestens bis 1. Oktober l. J. beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen.

* (Zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares.) In den Tagen vom 19. bis 22. September d. J. feiert die Residenzstadt Karlsruhe das Fest der Silberhochzeit unseres erlauchtesten Großherzogspaares. Bereits hat der Stadtrat ein vorläufiges Programm für die aus diesem Anlaß zu treffenden Veranstaltungen aufgestellt und veröffentlicht. Einen besonders erhabenden und glänzenden Verlauf werden voraussichtlich der Huldigungsakt am Montag den 19. September in der Festhalle und der Festzug der Turn- und Sportvereine vor das Großh. Schloß am Mittwoch den 21. September nehmen. Die Beteiligung an dem Festzuge verspricht außerordentlich stark zu werden. Die Vereine wetzeln untereinander, durch zahlreiche Teilnahme in ihren kleidamen Kostümen und durch Darstellung von „Gruppen“ und Vorführung von „Festwagen“ das Bild zu einem imposanten und farbenprächtigen zu gestalten. Das an den Festzug sich anschließende „Rajensportfest“, in dem Hunderte von Mitglie-

bern der Turn-, Fußball- und Athletenvereine von Karlsruhe und Umgebung Übungen in einem Bild voll jugendlicher Kraft, Gewandtheit und Schönheit vorführen werden, dürfte für die zahlreichen Festbesucher ein seltenes Schauspiel sein. Zweifellos wird wieder, ähnlich wie im Jahre 1906, ein großer Fremdenzufluß nach der Residenz auf die Festtage einsehen. Da ist es wohl auch Pflicht der Residenzbewohner, schon mit Rücksicht auf die vielen auswärtigen Festgäste, die sich hier einfinden werden, um dem hohen Jubelpaar ihre Glückwünsche darzubringen, die Stadt in ein schönes Festgewand zu kleiden. Nicht minder aber wird die gesamte Bevölkerung Karlsruhes ihre freudige Anteilnahme an dem bedeutungsvollen Fest und ihre Liebe und Verehrung für unser hohes Fürstenhaus dadurch auch äußerlich bekunden wollen, daß sie die Häuser während der Feier besetzt und, soweit möglich, auch auf sonstige Weise ziert. Die Art der Ausschmückung soll den einzelnen Hausbesitzern und Wohnungsinhabern vollständig anheimgestellt bleiben, doch wird es begrüßt werden, wenn, wie bei früheren Anlässen, einige Ratschläge für die Dekoration der Fenster und Balkone frühzeitig gegeben werden. Lebende und blühende Pflanzen spielen bei der Schmückung eine Hauptrolle. Die städtische Verwaltung wird in solchem Sinne den Marktplatz dekorieren lassen und die Karlsruher Gärten sind sicherlich bereit, blühende Pflanzen und Grün zur Ausschmückung der Privathäuser zu mäßigen Preisen zu liefern. Früher vorgenommene Dekorationsproben haben gezeigt, daß wenige große Pflanzen, auf die Fensterbank gestellt, besser wirken, als eine Reihe kleiner Töpfe, und daß gelbe, rote und blaue Blumen am wirksamsten sind (Tagetes, Geranien, Begonien, Astern, Hortensien, Petunien). Als Umhüllung der Töpfe empfiehlt sich das bekannte Creppapier in hellgelb, hochrot und hellgrün, am besten in ein und derselben Farbe für die ganze Fensterreihe. Zum Schutze des in den Straßen wandernden Publikums ist eine Vorrichtung gegen etwaiges Abstürzen der Töpfe unbedingt nötig. Balkone lassen sich je nach ihrer Art mit aufgestellten Rankhauspflanzen (Lorbeer, Eucalyptus, Kufuba usw.) gut dekorieren; der Epheu empfiehlt sich zur Begrünung der Gitter. Zur Dekoration der Haus- und Ladeneingänge liegt die Aufstellung passender Kübelpflanzen am nächsten (Lorbeerpyramiden, Kugelbäumchen). Zur Verwendung blühender Pflanzen sind geeignete Plätze auch die Ladenschaukäufe, in welchen sich übrigens je nach Lage des Falls schon mit den Waren selbst eine Festdekoration erstellen läßt, die besser wirkt als kunstfertige Büsten mit Lorbeerkränzen und ähnlichen Dingen und die auch für den Geschäftsmann vorteilhafter ist, indem sie die von ihm feilgebotenen Gegenstände dem Publikum und namentlich auch den Fremdenbesuchern der Stadt in schöner Anordnung vorführt. Die Ausschmückung der Läden in den Geschäftshäusern wird sich zweckmäßigerweise nach den vom Fremdenverkehrsverein veröffentlichten Ratschlägen für die Beteiligung an dem auf die Festtage in Aussicht genommenen Schaufensterwettbewerb richten. Wo die zur Verfügung stehenden Mittel beschränkt sind, läßt sich ganz allgemein der Rat geben, lieber nur einen bevorzugten Fassadenteil (Mitte der Fassade, Balkon, Erker usw.) gut und genügend groß im Maßstab zu verzieren, als kleinteiliges Detail auf die ganze Front zu verteilen. Das gilt für den Pflanzen- und Textilschmuck und die Beleuchtung. Eine allgemeine Illumination ist übrigens, abgesehen von dem Marktplatze, der an den Abenden des 19. bis 21. September feierlich beleuchtet werden soll, nicht beabsichtigt. Für die Erteilung von Rat an die Einwohner-schaft bei der Schmückung der Häuser hiernach, insbesondere auch für die Lieferung von Adressen für den Bezug von Dekorationsgegenständen aller Art sind, nach Stadtteilen oder Straßen geordnet, Kommissionen eingesetzt worden. Der Einwohner-schaft wird empfohlen, sich in allen die Ausschmückung betreffenden Angelegenheiten an diese Kommissionen, deren Zusammenfassung noch bekannt gegeben wird, zu wenden. Nötigenfalls nimmt auch die städtische Gartendirektion Bestellungen auf Tannenreis und Girlanden entgegen.

* (Stadtgartentheater.) Morgen, Mittwoch, erscheint die Operette „Der Graf von Luxemburg“ zum zwölften Mal auf dem Spielplan, Donnerstag wird zum letzten Mal das musikalische Volksstück „Reiche Mädchen“ von Johann Strauß gegeben.

* (Die Victoria regia im Großh. botanischen Garten.) Nachdem die Blätter der Victoria regia im Wasserbecken des Großh. botanischen Gartens einen Durchmesser von nahezu 2 m erreicht hatten bei einem Rand von 10–12 cm, schied sie sich Ende letzter Woche zum Wähen an, und folgt nun bis Späthjahr Blüte auf Blüte. Dieselbe ist am Abend des Erblühens weiß und verbreitet köstlichen Geruch, am nächsten Tag erblüht sie nochmals tief rot. Der Garten und das Victoriahaus sind täglich — Samstag und Sonntag ausgenommen — von 6 bis 6 Uhr geöffnet.

X Baden, 2. Aug. Am heutigen Tage ist die der hiesigen deutschen Kunstausstellung angegliederte Abteilung älterer Meister, welche zahlreiche wertvolle Werke enthält, geschlossen worden und morgen wird dafür die im Oberlichtaal IV veranstaltete Abteilung österreichische Kunst (Gemälde moderner österreichischer Meister) eröffnet werden, welche dem Publikum bis Ende Oktober zugänglich ist. Die österreichische Kollektion, zusammenge stellt von dem Wiener Maler Karl Moll, enthält hervorragende Werke der Wiener Meister Eduard Ameseder, Albin Egger-Lienz, Eppstein, Otto Friedrich, Ludwig Ferdinand Graf, Adolf Groß, Sig. Walter Sempel, Joseph Jungwirth, Max Kurzweil, Gustav Klimt,

Wilhelm Viktor Krausz, Wilhelm Legler, Koloman Moser, Karl Moll, Emil Orlik (Berlin), Max von Pösch und Nikolaus Schattenstein und gibt ein umfassendes Bild von dem hervorragenden Schaffen der modernen österreichischen Meister. Die Sonderausstellung wird zweifellos in allen Kunstkreisen Interesse finden. — Wie aus Stuttgart gemeldet wird, hat dort der früher in Baden wohnhafte Ingenieur Karl Mensch seine Frau ermordet. Mensch war früher hier in städtischen Diensten und hatte seine Wohnung in der Gartenstraße. Dort machte er sich früher durch Streitigkeiten bemerkbar, auch dadurch, daß er zu später Abendstunde und auch während der Nacht bei offenem Fenster Weihnachts- und Kirchenlieder sang. Ende letzten Jahres verlobte er sich, doch wurde die Verlobung von der Braut gelöst, die wohl erkannt haben mochte, daß Mensch geistig nicht normal war. Dann verlobte er sich zum zweitenmal und dieser Verlobung folgte die Heirat. Anfang Juni schied er aus dem städtischen Dienst aus, verließ mit seiner Frau, mit der er viel Streitigkeiten hatte, Baden-Baden, wie es hieß, um sich der Missionstätigkeit zu widmen. Daß er jetzt zum Mörder wurde, ist wohl hauptsächlich auf seinen zerrütteten Geisteszustand zurückzuführen.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Samstag den 6. August wird in Heidelberg noch ein 3. Schloßfest zu vollständigen Preisen veranstaltet. Die Darbietungen sind genau die gleichen wie vordem. Außerdem findet, wie bekannt, die dritte diesjährige Schloßbeleuchtung am 3. August statt. — Aus Schwetzingen wird gemeldet: Wegen schwerer Mißhandlung eines Kameraden, des Rekruten Zele aus Lahr, wurden vom Kriegsgericht drei Dragoner vom 21. Dragonerregiment zu 1 Jahr 10 Tagen, bezw. 9 und 5 Monaten verurteilt. Zele mußte ins Lazarett und später in eine Irrenanstalt gebracht werden. — Der Dachstuhl des Rathauses zu Malsch wurde in der Nacht auf Montag durch Feuer zerstört. — In Gernsbach wurde eine Ortsgruppe des Hanfverbundes gegründet. — Die freie Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungsstrankassen, welche soeben in Silingen tagte, zählt an Mitgliedern 126 Rassen mit 264 248 Versicherten. Die nächstjährige Generalversammlung findet in Mühl statt. Zum Vorort wurde wiederum Karlsruhe bestimmt. — Die Frequenz der Schwarzwaldbäder weist folgende Zahlen auf: Baden-Baden 40 531, Badenweiler 4492, Freudenstadt 3627, Herrnsalb 4211, St. Blasien 3773, Wildbad 12 297.

Gautag der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen des Großh. Mittelbadens.

— Der diesjährige Gautag fand am Sonntag den 31. Juli im Gasthaus zum Adler in Grummetersbad statt. Vormittags 10 Uhr begann die Ausschussung unter Leitung des Gauvorsitzenden, Hofblechenermeister Anselmet-Karlsruhe. Hierbei waren die Geweremeister mit 36 Delegierten vertreten. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde zunächst die Tagesordnung für den Gautag in den einzelnen Punkten besprochen und gutgeheißen. Sodann berichteten die einzelnen Bezirksvorsitzenden über ihre Tätigkeit im letzten Jahre. Nach § 8 der Satzungen des Landesverbandes wurde alsdann die Wahl von zwei Bevollmächtigten und deren Stellvertreter in den Landesauschuss auf die Dauer von zwei Jahren vorgenommen. Einstimmig wurden gewählt Anselmet-Karlsruhe und Schreinermeister Scholl-Graben, als deren Stellvertreter Ebelmann-Karlsruhe und Krieger-Durlach. Diese Vorbesprechung dauerte bis nach 12 Uhr. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen begann um 2 Uhr die Vollversammlung, deren Verhandlungen 4 Stunden in Anspruch nahmen. Der Gauvorsitzende, Hofblechenermeister Anselmet, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und dankte für die überaus zahlreiche Beteiligung; insbesondere widmete er seine Begrüßung den Ehrenämtern, Regierungsassessor Dauter, Vertreter des Großh. Bezirksamtes Durlach, Rechtsanwalt Dr. Leopold Friedberg-Karlsruhe, dem Obermeister S. Wagner-Frozheim als Vertreter des Präsidenten des Landesverbandes, Bürgermeister Mohrer-Grummetersbad und Gewerbelehrer Litterst als Vertreter des Kreisgewerbeverbandes. Litterst dankte für die Begrüßung und wünschte den Verhandlungen guten Verlauf und besten Erfolg. Das Großh. Landesgewerbeamt bedauerte, keinen Vertreter entsenden zu können und wünschte ebenfalls guten Verlauf.

Der Gauvorsitzende, Hofblechenermeister Anselmet, gab den Jahresbericht bekannt. Der Gau Mittelbaden umfaßt 5 Bezirke mit 28 Vereinen und etwa 1200 Mitgliedern. In allen Bezirken wurde während des verflossenen Jahres je eine Bezirksversammlung abgehalten, wogegen das Großh. Landesgewerbeamt zu einem Vortrage die Redner unentgeltlich zur Verfügung stellte. Außerdem wurden in verschiedenen Gauvereinen noch weitere Versammlungen und Veranstaltungen getroffen, in denen wichtige Handwerkerfragen den Gegenstand der Tagesordnung bildeten. Im Gewerbeverein Karlsruhe selbst, dem Vorortverein, war die Tätigkeit eine überaus arbeitsreiche. Es wurden regelmäßig Monatsversammlungen abgehalten und seien besonders folgende Vorträge erwähnt: „Das neue Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb“ und die den gewerblichen Vereinigungen vorbehaltene Aufgäbe; „Experimentvortrag als Einführung in die Spezialausstellung für Schweiß- und Lötlötarbeiten“; „Erhöhung der Warenhaussteuer“. Dieser Vortrag gab Veranlassung zu einer Petition des Landesverbandes an die Großh. Regierung und die hohen badischen Ständekammern über die Warenhäuser; des weiteren sei der Vortrag erwähnt über die sozialen Einrichtungen des Landesverbandes wie Erholungsheim in Bad Sulzburg, die Sterbe- und Krankenkasse selbständiger Handwerksmeister usw.

Das wichtigste Ereignis seit der letzten Tagung ist wohl die Einführung der badischen Gewerbe- und Handwerkerzeitung als Verbandsorgan für die Mitglieder des Landesverbandes. Erfreulicherweise ist durch die Einführung eines Verbandsorgans keine Zersplitterung in unserem Verband eingetreten und haben nur wenige unsere Fahne verlassen. Die unliebsamen Vorkommnisse bei den letzten Handwerkskammerwahlen im Kammerbezirk Karlsruhe fanden in dem Tätigkeitsbericht eine scharfe Verurteilung, wie dies auch auf der Landesversammlung in Lahr von seiten des Präsidenten des Landesverbandes bereits geschehen ist. Die Wahlen zur Handwerkskammer Karlsruhe haben Erreinerungen gezeigt, die keineswegs erfreuliche waren für die Organisation von Handwerk und Gewerbe. Zum Schluß des ausführenden Jahresberichtes gibt der Gauvorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß die rege Tätigkeit zur Förderung der Befreiungen des Gewerbe- und Handwerkes auch im kommenden Jahre sich fruchtbringend weiter entwickeln möge und daß jeder Bezirk und jeder einzelne Gauverein sich emsig bemühen möge, den Gemeingeist zu pflegen, dem Landesverband immer mehr noch

nicht organisierte Handwerker zuzuführen, so daß bald die Zeit kommen kann, in welcher alle Handwerker und Gewerbetreibenden dem Ganzen angeschlossen sind zu Nutz und Frommen des ehrbaren Handwerkerstandes.

Den Kassenbericht erstattete ebenfalls Gewerbeleiter Huber-Karlsruhe. Die Gesamteinnahmen betragen 479 M., denen 302 M. Ausgaben gegenüberstehen. Es verblieb somit noch ein Kassenbestand von 177 M. Die Rechnung wurde durch Hegel-Beierheim und Sack-Karlsruhe geprüft und richtig befunden. Dem Gauverwalter, Hofwagenfabrikant Kautz-Karlsruhe, sowie dem Gauverwalter Huber sprach der Gauvorsitzende den Dank der Versammlung aus. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete der Entwurf zur neuen Reichsversicherungsordnung und seine Bedeutung für Handwerk und Gewerbe. Hierüber referierte Rechtsanwalt Dr. Leopold Friedberg-Karlsruhe, der es verstand, in überaus klarer, leichtverständlicher, hochinteressanter Art die Zuhörer zu fesseln und dieselben mit dem hauptsächlichsten Inhalt dieses Entwurfes bekannt zu machen. Reichlich Beifall lobte den Redner, der als Anwalt einer Reihe bairischer Krankenkassen sozusagen Spezialist auf diesem Gebiete ist. Für die wirklich vorzüglichen Ausführungen und eingehenden Erörterungen wurde dem Referenten von dem Gauvorsitzenden der verbindlichste Dank der Versammlung ausgesprochen. Über die Landesversammlung in Jahr am 26. und 27. Juni d. J. berichtete der Gauvorsitzende und gab hierbei E. Telgmann-Karlsruhe Aufschlüsse über die Krankenkasse im Kammerbezirk Karlsruhe. Über Hausgewerbe und Wanderlager sprach sich Gewerbeleiter Huber-Karlsruhe aus, wobei er alle die Maßnahmen berührte, die bis in die jüngste Zeit zur Besserung im Hausgewerbe und Wanderlager angeregt wurden. Da zurzeit Beratungen im Bundesrat und im Reichsamt des Innern stattfinden und ein entsprechender Gesetzentwurf über diese Materie ausgearbeitet wird, desgleichen die Groß-Regierung wegen anderweitiger Regelung der Wandergewerbe in neue Erwägungen eingetreten ist, so können wir hoffen, daß eine Einschränkung und eine schärfere Kontrolle des Hausgewerbes als auch eine Erhöhung der Wandergewerbesteuer erreicht werden wird. — Als Vortragsverein für die nächsten zwei Jahre wurde wiederum der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. einstimmig gewählt. Punkt 8 der Tagesordnung befaßte sich mit der Wahl der Delegierten für die Herbsttagung des Landesverbandes, die nach den Sitzungen dieser Klasse vorgenommen wurden. Die Wahl zur Abhaltung des Gautages 1911 fiel auf Wilferdingen. Dem Vertreter des Landespräsidiums, Obermeister H. Wagner-Förzheim, wurden die Eisenbahnwünsche der westlichen Ortsgemeinden unterbreitet. Wagner-Förzheim verspricht die vorgebrachten Wünsche nach Rastatt zu übermitteln und gab seiner Freude Ausdruck über den schönen, anregenden Verlauf der Tagung, wobei er auf die vielen Einrichtungen des Landesverbandes hinwies und zum Zusammenschluß ermahnte.

Nachdem Schreinermeister G. Ebede und Fabrikant E. Telgmann-Karlsruhe sowohl dem Gauvorsitzenden, Hoflieferant Anselmet, als auch dem Gauverwalter, Gewerbeleiter Huber, für ihre aufopfernde Tätigkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen hatten, schloß der Gauvorsitzende nach vierstündiger Beratung den diesjährigen Gautag.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Swinemünde, 2. Aug. Seine Majestät der Kaiser wohnte gestern vormittag dem Besichtigungsgeschießen des 1. Bataillons des Jägerregiments von Sinderlin, Pommersches L., in Osternotbafen bei. Bei seiner Rückkehr an Bord der „Hohenzollern“ empfing der Kaiser den Reichskanzler, der um 11 Uhr 12 Min. eingetroffen war. Am Bahnhof war der Gefandte von Trentler zur Begrüßung erschienen, er geleitete den Reichskanzler zur „Hohenzollern“, wo dieser Wohnung nahm. Später traf Staatssekretär von Riederlen-Wächter ein, der ebenfalls auf der „Hohenzollern“ Wohnung nahm. — Am Nachmittag unternahm Seine Majestät der Kaiser mit sämtlichen an Bord befindlichen Herren eine Ausfahrt in Automobilen bis nach Banzin mit anschließendem Spaziergang. Im ersten Automobil hatten mit dem Kaiser der Reichskanzler und Staatssekretär von Riederlen-Wächter Platz genommen.

Swinemünde, 2. Aug. Der Kaiser empfing gestern am späten Abend noch den Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg, welcher auf seiner Jagd Renfahn hier eingetroffen war. Heute vormittag machte der Kaiser einen Spaziergang in Begleitung des Reichskanzlers. Gegen mittag traf hier der Geh. Reg.-Rat von Strempel, Stellvertreter des Chefs des Zivilkabinetts, zum Vortrag ein und nahm auf der „Hohenzollern“ Wohnung. Zur Frühstückstafel war der Großherzog von Oldenburg mit Familie geladen. Heute nachmittag 3 Uhr 17 Min. reisten der Reichskanzler nach Hofenfinow und der Staatssekretär von Riederlen-Wächter nach Berlin zurück.

Jßl, 2. Aug. Herzogin Maria Theresia von Württemberg sowie Herzog Robert mit Gemahlin trafen gestern aus Gmunden zum Besuch Seiner Majestät des Kaisers ein, nahmen an dem kaiserlichen Familiendiner teil und kehrten abends nach Gmunden zurück.

Paris, 2. Aug. Auf Grund der Ergebnisse der Hauptwahlen und der Stichwahlen veröffentlicht das Ministerium des Innern folgende Zusammenstellung über die Ergebnisse der Generalratswahlen: **Konservative** und **Rationalisten** 210 (— 49), **Progressiven** 139 (— 24), **Republikaner** der Linken 351 (mehr 19), **Radikale** und **Sozialistisch-Radikale** 658 (mehr 23), **Sozialistische Republikaner** 28 (mehr 11), **Geeinigte Sozialisten** 56 (mehr 21), **Revolutionäre** 1 (0). Drei Resultate sind noch nicht bekannt.

London, 2. Aug. Im Oberhause gelangte gestern die dritte Lesung der die Regentenschaft regelnden Vorlage und die zweite Lesung der Erklärung bei der Thronbesteigung betreffenden Gesetzesvorlage einstimmig zur Annahme.

St. Petersburg, 2. Aug. Die kaiserliche Familie ist gestern in Peterhof eingetroffen.

Paris, 2. Aug. Der „Matin“ meldet aus Casablanca über Tanger: Ma el Amin, der sich in der Nähe von

Marakech befindet, hat geschworen, die Niederlage zu rächen, die seine Anhänger bei Tadmira erlitten haben. Da Mulei Hafid sich weigert, ihm Mittel zu schicken, verkaufte der berückigte Marabout alle Kamele, um sich auf den heiligen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten.

Konstantinopel, 2. Aug. „Idam“ enthält Berichte über ernste Kämpfe zwischen französischen Truppen und Truppen des Sultans von Madai (im östlichen Sudan). Die Truppen des Sultans, die den Franzosen zunächst schwere Verluste beigebracht haben sollen, seien vollständig geschlagen worden und mit einem Verlust von 1000 Mann in der Richtung auf Darfur geflohen.

Dallas (Texas), 2. Aug. Aus Anlaß der Rassenkämpfe wurden in Anderson mehrere Weiße verhaftet. Die Behörden erklären, daß der Angriff der Weißen auf die Neger gänzlich ungerechtfertigt war.

New York, 2. Aug. Wie aus Honduras berichtet wird, hat abermals ein Zusammenstoß zwischen aufständischen und Regierungstruppen stattgefunden, wobei 25 Personen getötet wurden.

Tehran, 2. Aug. Der Nationalist Alim Schamid Khan und ein anderer Nationalist sind gestern abend wahrscheinlich aus Rache für die Ermordung Said Abdullas ermordet worden.

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Beuthen (Oberschlesien), 2. Aug. Gestern nachmittag fand in Beuthen die schiedsgerichtliche Untersuchung über die im vorigen Jahre erfolgte Bezeichnung des Ballons „Schudi“ durch russische Grenzjäger statt. Der Verhandlung wohnten die russischen und deutschen Grenzbehörden bei. Wie bereits im Vorjahre, so hat auch in diesem Jahre die Untersuchung die einwandfreie Tatsache ergeben, daß der Ballon beschossen wurde, als er sich noch über preußischem Boden befand.

Reg, 2. Aug. Die Luftschiffe „P. 1.“ und „M. 2.“ sind gestern vormittag um 9 Uhr aufgestiegen und nach 2 1/2 stündigem Mandrieren in der Umgebung wieder gelandet.

Reg, 2. Aug. Während gestern „P. 1.“ an den Luftschiffübungen nicht teilnahm, blieb heute „M. 3.“ in der Ballonhalle zurück, während „P. 1.“ um 6 Uhr und „J. 1.“ um 6 1/2 Uhr aufstiegen und in nördlicher Richtung davonfuhren.

Douai, 2. Aug. Der Aviatiker Bäder nahm gestern mit seinem Doppeldecker ein Gewicht von 322 Kilogramm mit sich in die Luft und schlug damit den Weltrekord bezüglich des nutzbaren Gewichtes.

Paris, 2. Aug. Aus Verbun wird gemeldet: In der Nacht zum Montag wollten mehrere Schilbwochen in den Forts und Kasernen einen Luftballon in der Luft bemerkt und deutlich das Geräusch der Schrauben und Motore gehört haben. Es wird angenommen, daß es sich um einen fremden Luftballon handelte.

Die Münchner Fahrt des „P. 6.“

Bairreuth, 2. Aug. Das Luftschiff „P. VI“ ist heute vormittag kurz vor 9 Uhr zur Weiterfahrt nach München aufgestiegen.

Regensburg, 2. Aug. Das Luftschiff „P. 6.“ hat 12.05 Uhr unsere Stadt passiert. Es herrscht Gewitterneigung.

Landshut, 2. Aug. „P. 6.“ ist gegen 1 Uhr in Altleglosheim an der Bahnlinie Regensburg-Landshut infolge Propellerbruchs niedergegangen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Anwetter.

Berlin, 2. Aug. Während gestern der Westen Berlins und die angrenzenden Bezirke vom Gewitter nur wenig betroffen wurden, ging im Osten ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der alles unter Wasser setzte und großen Schaden anrichtete. Besonders in der Frankfurter Allee drang das Wasser in die Keller und die Läden. Die Kreuzung der Frankfurter Allee und St. Petersburger Straße glück einem See. Die Wagen der Omnibusgesellschaft veranßen bis zu den Achsen im Wasser. Der Straßenbahnverkehr mußte eine zeitlang eingestellt werden. — Die Höhe der Regenmenge betrug nach den Berechnungen des meteorologischen Instituts 98,5 Zentimeter.

Breslau, 2. Aug. Wie die „Schles. Zig.“ aus Glatz berichtet, ging gestern nachmittag über die hohe Mensa ein Wolkenbruch nieder, der ungeheuren Schaden anrichtete. — Zwischen Grunwald, Reinerz und Kaiserwald ist der Verkehr infolge von Überschwemmungen völlig unterbrochen.

Wien, 2. Aug. Berichten aus Schlabming zufolge ging am Sonntag im Gebiete des steinerne Meeres in den Radflatter Tauern ein Gewitter von seltener Heftigkeit nieder. Es dauerte mehrere Stunden und war von einem gewaltigen Wolkenbruch begleitet. Wegen der zahlreichen Touristenausflüge hegt man große Befürchtungen.

Berlin, 1. Aug. Zum Rektor der Universität Berlin für das Studienjahr 1910/11 wurde Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Kubner gewählt.

Berlin, 2. Aug. Heute früh 5 Uhr 40 Min. ist ein Spandauer Vorortzug, dessen Lokomotivführer das Blocksignal beim Bahnhofe Börse überfuhr und die Gefahrensignale mehrerer Wäcker nicht beachtete, zwischen den Stationen Alexanderplatz und Friedrichstraße auf einen vor dem Einfahrtssignal Friedrichstraße haltenden Auswandererzug aufgestoßen. Acht Reisende des Auswandererzuges wurden anscheinend leicht verletzt. Die Radwagen beider Züge entgleisten.

Berlin, 2. Aug. Die bei dem Unfall auf der Stadtbahn beteiligten Personen sind russische Auswanderer. Sie werden voraussichtlich heute die Reise fortsetzen können. — **Dortmund, 1. Aug.** Der Antrag des Direktors der Niederdeutschen Bank, Ohm, ihn gegen eine Kaution von 100 000 M. aus der Haft zu entlassen, wurde von der Beschlußkammer des hiesigen Landgerichts abgelehnt. Der Vertreter Ohms hat gegen den Beschluß Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt.

Mülhausen (Elsas), 2. Aug. Gestern nachmittag fand hier die Konstituierung der Oberrheinischen Kraftwerke A.-G. mit einem Aktienkapital von 20 Millionen Mark statt. Gründer sind die Stadt Mülhausen, die Elektrische Licht- und Kraftanlagen A.-G. in Berlin, die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, sowie die Herren Julius Breul in Grunewald-Berlin und Karl Jander in Zürich. Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie in Elsas, Lothringen und Baden, zunächst gestützt auf die von der Stadt eingebrachten Mülhausener Elektrizitätswerke. Zu dem Programm der Gesellschaft gehört Ausnutzung der Wasserkräfte des Rheins unterhalb der Reichsgrenze bei Basel.

Erfurt, 2. Aug. Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Lucius ist heute früh hier gestorben.

München, 2. Aug. Der Schriftsteller Naugenecker ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Bern, 2. Aug. Im Waadtländer und Neuenburger Nebelgelande hat der falsche Meltau die Weinernte fast gänzlich vernichtet.

Kopenhagen, 2. Aug. Der Präsident der dänischen Friedensliga N. P. Rasmussen ist gestern abend gestorben.

Paris, 2. Aug. Über das Eisenbahnunglück bei Le Tillet in Alger werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Die Opfer sind meist Eingeborene oder spanische Erntearbeiter. Der Deputierte Tronin, der sich in einem Wagen erster Klasse befand, entkam nur dadurch dem Unfall, daß er kurz vor dem Zusammenstoß aus dem Wagen springen konnte. — Präsident Fallières und der Minister der öffentlichen Arbeiten sandten Beileidstelegramme an den Generalgouverneur. Der Zusammenstoß dürfte dadurch verschuldet worden sein, daß infolge der Steigung des Terrains und infolge der durch den Regen glatt gewordenen Schienen die Bremse nicht schnell genug wirkte.

Stockholm, 2. Aug. Der Internationale Friedenskongreß wurde gestern im Ritterhause feierlich eröffnet. 600 Delegierte von 24 Ländern und das diplomatische Korps waren anwesend. Der Saal zeigte die Flaggen der verschiedenen Nationen und war mit dem Bildnis Nobels geschmückt. Der Präsident des Organisationskomitees, Reichstagsabgeordneter Frh. Carl Carlsson Bonde hieß die Erschienenen willkommen. Der Minister des Äußern, Graf Taube, betonte in längerer Rede die Freude der schwedischen Regierung, den Kongreß in Stockholm begrüßen zu können und versicherte das Interesse der Regierung an seinen Arbeiten, die, wie sie aufrichtig hoffe, der Menschheit zum Segen gereichen würden. Zu Ehrenpräsidenten wurden Taube und Bonde gewählt. Subsidiumstelegramme wurden abgesandt an den König von Schweden, Frederic Raffh, Berta von Suttner, Graf Tolstoj u. a. Um 2 Uhr versammelten sich die verschiedenen Kommissionen zur Sitzung. Abends fand ein Festbankett statt.

Stockholm, 2. Aug. Der 27jährige Handlungsgehilfe Kluni wurde unter der Beschuldigung verhaftet, seine Frau mit Arsenik vergiftet zu haben.

Bergen, 2. Aug. Am Sonntag unternahm zwei Offiziere des Panzerkreuzers „Gneisenau“, der gegenwärtig bei Hjarland liegt, eine Besteigung des Schägletfjords. Dabei stürzte der eine ab. Erst am anderen Tage wurde seine Leiche gefunden.

Bergen, 2. Aug. Der bei Besteigung eines Gletschers abgestürzte Offizier des Panzerkreuzers „Gneisenau“ ist der Leutnant zur See Christian.

Warschau, 2. Aug. Die hier vorgenommenen Versuche mit dem Ehelichpräparat 606 lieferten vorzügliche Resultate.

Familiennachrichten.

Cheaufgebot. Karl Höflein von hier, Bauführer hier, mit Anna Hug von Baden.

Eheschließungen. Karl Theilader von hier, Hofopernsänger in Koburg, mit Anna Halblaub von hier. — August Reutter von Hornberg, Kaufmann hier, mit Emilie Weinspach von Baden. — Theodor Fromm von hier, Bureaugehilfe hier, mit Elise Bürle von Forzheim. — Joseph Schmitt von Stettfeld, Schlosser hier, mit Anna Walter von Saulgau. — Theodor Baumann von hier, Monteur hier, mit Klara Jäuner von hier. — Rudolf Hölzer von Karlsruhe-Rintheim, Fabrikarbeiter hier, mit Martha Schneider von Oettingen. — Joseph Blattmann von Waldkirch, Kaufmann hier, mit Anna Nieger von Reibelsheim.

Todesfälle: Lucia, W.: Emil Zuber, Versicherungsbeamter. — Arthur, W.: Adolf Wukler, Stadtagelöhner. — Luitgard Ded, Witwe. — Rosa, W.: Viktor Jäger, Landwirt. — Wilh. Niedinger, Bahnwart a. D., Witwer. — Franz, W.: Friedrich Späth, Geiger. — Leopold, W.: Leop. Hüb, Fabrikarbeiter. — Magdalene Eberle, Witwe. — Hermann, W.: Alois Lengle, Steinbrecher. — Marie, W.: Karl Bunsch, Schlosser. — Marie Leske, Witwe. — Wilhelmine Ebel, Witwe. — Theresia Gerwed, Ehefrau. — Oskar, W.: Jakob Hoffmann, Zigarrenmacher. — Luise, W.: Andr. Sack, Schreiner. — Wilh. Krauth, Witwe. — Gustav Schmidt-Staub, Privat, Chemann. — Erna, W.: Wilh. Wendling, Druckereigehilfe. — Friedrich Kocher, Betriebssekretär, Chemann.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydro. vom 2. August 1910.

Ein Hochdruckgebiet bedeckt den Nordosten Europas, ein zweites befindet sich im Südwesten, von da aus einen zungenförmigen Ausläufer über die Alpen hinweg entsendend; beide werden durch eine breite Zone niedrigen Druckes von einander getrennt, die flache Minima über der irischen See, Westpreußen und Polen enthält. Das Wetter ist dieser unregelmäßigen Luftdruckverteilung entsprechend in Deutschland meist trüb, zu Gewitterregen geneigt und warm, doch werden auch hier bald Gewitter zum Ausbruch kommen.

Wetternachrichten aus dem Süden

dom 2. August, früh:
Lugano wolkenlos 19 Grad, Biarritz bedeckt 16 Grad, Coruna halbbedeckt 18 Grad, Perpignan halbbedeckt 21 Grad, Nizza halbbedeckt 19 Grad, Triest wolkenlos 24 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad, Rom wolkenlos 21 Grad, Cagliari dunstig 23 Grad, Briddisi wolkenlos 26 Grad, Ponta (Azoren) bedeckt 24 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
1. Nachts 9 ^h 11.	749.2	17.2	12.9	80	WSW	heiter
2. Mrgs. 7 ^h 11.	748.2	15.3	11.7	90	WSW	„
2. Mittags. 2 ^h 11.	746.9	25.1	11.8	50	WSW	wolfig

Höchste Temperatur am 1. August: 21.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.6.

Niederschlagsmenge, gemessen am 2. August, 7^h früh: 0.8 mm.

Wasserstand des Rheins am 2. August, früh: Schusterinsel 3.14 m, gestiegen 4 cm; Schil 3.75 m, gefallen 3 cm; Maxau 5.43 m, gefallen 7 cm; Mannheim 5.30 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

3.993
Adolf Glatt
Anfertigung feiner Herrengarderobe
Ezile Preise Amalienstrasse 69/71

Bonndorf badischer Schwarzwald Höhenluftkurort
Kurhaus mit allem Komfort. R.364.6.1
 Elektrisch Licht, Zentralheizung, Alpenausicht, Eigene Forellensischerei.
 Pension M. 4.50 und 5.—. Prospekte gratis. Besitzer: **Adolf Vogt.**

Hornberg Hotel und Pension zum Bären
 mit allen modernen Einrichtungen, Garten, Terrassen, Bier-
 restaurant, Bor- und Nachfahren ermäßigte Preise. Illustriert.
 Prospekte. R.363. G. Diezel.

KAPPEL Gasthaus zum Sternen
 bei Lenzkirch (Schwarzwald). Angenehmer Luftkurort.
 — 800 Meter über dem Meer —
 Bahnstation Hölental an dem romantisch gelegenen Butschthal. Prachtige
 Tannenwälder in der Nähe. Helle freundliche Zimmer. Bäder im Hause.
 Eigene Fuhrwerk. Tennisplatz. Forellensischerei. R.366.6.1

Luft- und Waldkurort Schollach (1000 Meter über dem Meer
 bei Neustadt, Schwarzw.)
Gasthof und Pension zur Schnecke
 Bürgerliches Haus mit allen modernen Einrichtungen. Zentralheizung. Große
 Landwirtschaft. Jagd. Forellensischerei. Pensionen von 4.50 Mark an.
 Der Besitzer: **R. Winterhalder.**

Wolfach (Baden) Gasthof „zum Hirsch“
 Gut bürgerliches Haus, großer Garten, Fuhrwerk, Auto und Post.
 Rippoldsau. Telefon 20. Besitzer: **L. Rapp.**

Ausstellung 10.8
Bad. Volkskunst
 veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein
 im Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 7. Juli — 31. Okt.
 Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags II bis 5 Uhr
 Eintrittspreis 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark.

Trouslard & Bieg
 Akademiestr. 16. Inh.: **W. Fröhlich** Akademiestr. 16
Kunsthaltung • Einrahmung • Vergolderei
Ölgemälde hiesiger Künstler
 in allen Preislagen. R.775.12.8

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE
 KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER	BETTFEDERN
KAMELHAARDECKEN	FLAUM
WOLLEDECKEN	ROSSHAAR
STIEPPDECKEN	MATRATZENDRELL
PIQUEDECKEN	BETTBARCHEM
TÜLL-BETTEDECKEN	LEINEN
SPACHTEL-BAND	BAUMWOLLTUCH
TÜLLGARDINEN	DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
 ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Thürmer-Pianinos
 gehören in mittlere Preislage
 (Mark 600—700)
 zu den besten und schönsten Klavieren.
 Alleinige Vertretung: R.93.20.7
Ludwig Schweisgut
 Hollieraut Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Stadtgardentheater
 Karlsruhe. R.337
 Mittwoch den 3. August 1910:
Der Graf von Luxemburg.
 Operette in 3 Akten von A. Willmer und
 R. Bodansky. Musik von Franz Lehár.
 Anfang 8 Uhr.

Dampfwaschanstalt
Friedrich Süpflé
 Karlsruhe-Bulach — Tel. 2446
Haushaltungswäsche, Hotelwäsche
 Rasenbleiche, schonendste Behandlung.
 Die Wäsche wird prompt abgeholt u. zuge-
 stellt. Nach auswärtig franko gegen franko.
 Verlangen Sie bitte Preisliste. R.343.52.49

Bekanntmachung.
 Nr. 5581 I. Bei der unterzeich-
 neten Stelle ist eine
Kanzleigehilfenstelle
 mit der üblichen Vergütung zu be-
 setzen.
 Geeignete Bewerber wollen sich so-
 fort melden.
 Mannheim, den 1. August 1910.
 Großh. Bezirksamt Abt. I.
 Dr. Glemm.

Westgebäude, mit allen Bequem-
 lichkeiten ausgestattet
Landhaus
 mit großem Garten, direkt am Wald
 in vornehmster Lage des Luftkurorts
 Königfeld ist veräußert. 6 Zimmer,
 Wohnküche, Badzimmer, reichlich
 Nebenzimmer, Zentralheizung.
 Näheres bei Baumeister **Storz,**
Schramberg. R.189.6.4

Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie
 f. bad. Invaliden, Witwen u. Waisen
 Ziehung sicher 13. August
44 000 M.
 Hauptgewinn
20 000 M.
 27 Gewinne
11 000 M.
 2900 Gewinne
13 000 M.
 Lose à 1 M. | 11 Lose 10 M.
 Porto und Liste 30 Pfg.
 empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
 Strassburg i. E., Langestr. 107

Eine westfälische Außersyndikats-
 Zeche mit besten Industrie-, Haus-
 brandkohlen u. Steinkohlen-Briketts
 beabsichtigt für
Karlsruhe
 und Umgegend
 die Uebertragung des
Allein-Verkaufs
 an eine leistungsfähige, möglichst mit
 Magazinen versehene
Kohlengroßhandlung.
 Angebote unter **K 245** an die
 Expedition der Karlsruher Zeitung.

Bürgerliche Rechtsstreite.
 Effentliche Zustellung einer Klage.
 R.375.2.1. Nr. 16 897. Freiburg.
 Der Kaufmann **Ferdinand Höfinghoff**
 in Neckhammer, Westfalen, Prozeß-
 bevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr.
 Rehger in Freiburg, klagt gegen den
 Kaufmann **Fernand Zimmermann**,
 früher zu Brüssel, auf Grund des
 vom Kläger auf den Beklagten ge-
 gegene und von diesem akzeptierten,
 auf 1. Mai 1910 fälligen und am
 3. Mai 1910 mangels Zahlung pro-
 testierten Wechsels vom 18. Februar
 1910 über 1723 Franken, mit dem
 Antrage auf Beurteilung des Be-
 klagten zur Zahlung von 1723 Fran-
 ken nebst 6% Zinsen seit 1. Mai 1910
 und 4.50 Franken Wechselkosten.
 Der Kläger ladet den Beklagten
 zur mündlichen Verhandlung des
 Rechtsstreits vor die Zivilkammer für
 Handelssachen des Großh. Landgerichts
 zu Freiburg auf
 Dienstag den 20. September 1910,
 vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem
 gedachten Gerichte zugelassenen An-
 walt zu bestellen.
 Freiburg, den 29. Juli 1910.
Schulz,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Aufseher.
 R.354.2.1. Heidelberg. Der Waisen-
 rat **Bernhard Wellbrod** hier hat als
 Nachlassverwalter des Nachlasses des
 am 24. November 1909 in Heidelberg
 verstorbenen Samenhändlers **Georg**
Jacob Wagner das Aufgebotsverfahren
 zum Zwecke der Ausschließung von
 Nachlassgläubigern beantragt.
 Die Nachlassgläubiger werden daher
 aufgefordert, ihre Forderungen gegen
 den Nachlass des verstorbenen **Georg**
Jacob Wagner spätestens in dem auf
 Freitag den 4. November 1910,
 vormittags 9 Uhr,
 von dem unterzeichneten Gericht an-
 heraumten Aufgebotsstermine bei die-
 sem Gericht anzumelden.
 Die Anmeldung hat die Angabe des
 Gegenstands und des Grundes der
 Forderung zu enthalten. Urkundliche
 Beweismittel sind in Urchrift oder in
 Abschrift beizufügen.
 Die Nachlassgläubiger, welche sich
 nicht melden, können unbeschadet des
 Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus
 Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und
 Auflagen berücksichtigt zu werden, von
 den Erben nur insoweit Befriedigung
 verlangen, als sich nach Befriedigung
 der nicht ausgeschlossenen Gläubiger
 ein Überschuß ergibt. Auch haften
 ihnen jeder Erbe nach der Teilung
 des Nachlasses nur für den seinem
 Erbteil entsprechenden Teil der Ver-
 bindlichkeit.
 Für die Gläubiger aus Pflichtteils-
 rechten, Vermächtnissen und Auflagen,
 sowie für die Gläubiger, denen die
 Erben unbeschadet haften, tritt, wenn
 sie sich nicht melden, nur der Rechts-
 nachteil ein, daß jeder Erbe ihnen
 nach der Teilung des Nachlasses nur
 für den seinem Erbteil entsprechenden
 Teil der Verbindlichkeit haftet.
 Heidelberg, den 27. Juli 1910.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I:
Serrel.

Konkursverfahren.
 R.357. Aehl. In dem Konkursver-
 fahren über das Vermögen des Zigar-
 renhändlers **Louis Wertheimer** in Aehl
 ist Termin zur Prüfung einer nach-
 träglich angemeldeten Forderung be-
 stimmt auf
 Freitag den 19. August 1910,
 vormittags 9 Uhr,
 vor Großh. Amtsgericht hier — Zim-
 mer Nr. 2 —.
 Aehl, den 25. Juli 1910.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Maurer, Großh. Sekretär.

Vermischte Bekanntmachungen.
Bergebung v. Hochbauarbeiten.
 Die nachgezeichneten Arbeiten zur
 Erbauung eines Wärterwohnhauses
 auf der Wartstation 120 der Haupt-
 bahnhof (Gemarkung Weingarten) sollen
 nach Maßgabe der Verordnung Großh.
 Finanzministeriums vom 3. Januar
 1907 öffentlich verdingt werden.

I. Erd- und Betonarbeit
 umfasst beiläufig:
 100 cbm Erdaushub,
 40 „ Stampfbeton für die Pfei-
 lerfundamente,
 66 „ Stampfbeton für die Um-
 fassungswände,
 66 qm Betonböden.
II. Maurerarbeit
 umfasst beiläufig:
 54 cbm Badsteinmauerwerk,
 130 qm Kiegelmauerwerk,
 13 m Kaminerrichtung einfach,
 13 m Kaminerrichtung doppelt,
 112 qm Siegwandbalken zu ver-
 legen.
III. Zimmerarbeit
 umfasst beiläufig:
 15 cbm Tannenholz, Stockwerks-
 treppe 19 Tritte,
 30 qm rauher Speicherboden.
 Die Zeichnungen und das Beding-
 nisheft liegen auf diesseitigem Hoch-
 bauamt zur Einsicht auf, wofür
 auch die Angebotsverzeichnisse ab-
 gegeben werden.
 Die auf Einzelpreise zu stellenden
 Angebote sind verschlossen, portofrei
 und mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehen, spätestens bis Freitag den 12.
 August 1910, nachmittags 4 Uhr, an
 die unterfertigte Stelle einzureichen,
 um welche Zeit die Öffnung der ein-
 gelassenen Angebote im Beisein der
 etwa erschienenen Bewerber stattfindet.
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Bruchsal, den 28. Juli 1910.
Großh. Bauinspektion.

Brüdenantrieb.
 Der zweimalige Dedanztrieb des
 eisernen Überbaues der Karl Theo-
 dorbrückenbrücke über den Bahnhof
 Schwellingen soll nach Maßgabe der
 Verordnung Großh. Ministeriums der Finan-
 zen vom 3. Januar 1907 ver-
 geben werden. Das Ausmaß der An-
 triebfläche beträgt beiläufig 5900 qm.
 Bedingnisheft und Angebotsvor-
 drude liegen bei der unterzeichneten
 Dienststelle und beim Bahnmeister I
 in Schwellingen auf; gegen Ein-
 sendung von 50 Pf. und 20 Pf. für
 Porto in bar (porto- und bestellgeld-
 frei) werden dieselben von der Bahn-
 bauinspektion nach auswärtig ver-
 sandt.
 Angebote sind verschlossen und
 portofrei mit der Aufschrift „Brüden-
 antrieb in Schwellingen“ bis zum
 Öffnungstermin am Donnerstag
 den 11. August 1910, vormittags 10
 Uhr, hierher einzureichen.
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Heidelberg, den 26. Juli 1910.
Großh. Bauinspektion II.

Bergebung
von Pflasterarbeiten.
 Die Pflasterarbeiten für einen
 1400 qm großen Teil der Rhein-
 straße im Mannheimer Zentralgüter-
 bahnhof sollen nach der Verordnung
 des Großh. Ministeriums der Finan-
 zen vom 3. Januar 1907 öffentlich
 vergeben werden.
 Die Bedingungen, die nicht nach
 auswärtig versandt werden, liegen in
 den üblichen Dienststunden auf unse-
 rer Kanzlei auf, wo auch die An-
 gebotsordrude abgegeben werden.
 Die Angebote sind spätestens bis
 zur öffentlichen Verdingungsverhand-
 lung am 9. August 1910, vormittags
 11 Uhr, verschlossen, portofrei und
 mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“
 versehen, bei uns einzureichen. Spä-
 ter eintreffende Angebote werden
 nicht berücksichtigt.
 Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Mannheim, den 30. Juli 1910.
Großh. Bauinspektion.

Bergebung v. Hochbauarbeiten.
 Wir haben die Arbeiten zur Er-
 stellung von freistehenden Stallgebäu-
 den auf Wartstation 141 der Schwarz-
 waldbahn, Gemarkung Chingen;
 Wartstation 535 der Hauptbahn, Ge-
 markung Singen, und auf Wart-
 station 512 der Hauptbahn, Ge-
 markung Schaffhausen (und die Arbeiten
 für die Verbesserung der Wohnräume
 auf letztgenannter Wartstation) im
 Wege der öffentlichen Verdingung,
 gemäß den Bestimmungen der Ver-
 ordnung Großh. Ministeriums der
 Finanzen vom 3. Januar 1907 zu
 vergeben, und zwar für jedes ein-
 zelne Gebäude getrennt. Die Arbei-
 ten für ein Gebäude umfassen:
 I. Erd-, Grab-, Maurer-, Zement-
 und Verbauarbeiten:
 etwa 18,5 cbm Aushub, 12,5 cbm
 Betonmauerwerk, 6,9 cbm Badstein-
 mauerwerk, 47 qm Betonboden und
 Böden, 32 qm Zementverputz, 42 qm
 Fassadenverputz, 57 qm Dachbedek-
 kung (Riederfahranzgiegel) u. a. m.
 II. Zimmerarbeiten:
 etwa 2,800 cbm Tannenholz, 34,60
 qm rauhe Stallverschalung u. a. m.
 III. Blecharbeiten:
 etwa 14,20 m Dachanlässe, 6,00 m
 Abfallröhren u. a. m.

Bergebung v. Hochbauarbeiten.
 Die nachgezeichneten Arbeiten zur
 Erbauung eines Wärterwohnhauses
 auf der Wartstation 120 der Haupt-
 bahnhof (Gemarkung Weingarten) sollen
 nach Maßgabe der Verordnung Großh.
 Finanzministeriums vom 3. Januar
 1907 öffentlich verdingt werden.

IV. Schlofferarbeiten:
 Beschlagen von Stalltüren, Futter-
 gang und Heuläden u. a. m.
 Die Pläne und Bedingungen liegen
 auf dem Hochbauamt (Ede Hegau-
 und Volkstraße) der unterzeichneten
 Behörde zur Einsicht auf; dafelbst
 können auch die Angebotsformulare
 erhoben werden. Zusendung von Be-
 dingungen, Zeichnungen und An-
 gebotsformularen nach auswärtig fin-
 det nicht statt. Die Angebote sind
 vollständig ausgefüllt, ausgerechnet
 und unterschrieben spätestens Dien-
 stag den 16. August 1910, abends 5 Uhr,
 verschlossen und portofrei mit der
 Aufschrift: „Angebot auf Hochbau-
 arbeiten“ versehen, einzureichen.
 Zuschlagsfrist 3 Wochen. R.344.2.1
 Singen, den 28. Juli 1910.
Großh. Bauinspektion

Bergebung v. Hochbauarbeiten.
 Die nachgezeichneten Arbeiten zur
 Herstellung des Wartsaalbauwerks und
 einer Bahnsteigüberdachung am Auf-
 nahmegebäude in Trüben sowie von 3
 einfachen Kontrollständen werden im
 Wege des öffentlichen Angebots
 nach Maßgabe der Verordnung des
 Großh. Finanzministeriums vom 3.
 Januar 1907 vergeben.
 A. Wartsaalbauwerk.
 Grab- und Maurer-, Verputz-, Zim-
 merarbeit, Schindelanschlag 48 qm,
 Schreinerarbeit, Parkettboden auf
 Asphalt 45 qm, Glaser-, Wächner-,
 Schloffer- und Malerarbeiten.
 B. Bahnsteigüberdachung.
 Maurer- und Zimmerarbeit, Glas-
 bedachung System Degenhardt oder
 dergl. 42 qm, Wächner- und Maler-
 arbeiten. R.285.3
 C. Kontrollstände.
 3 einfache Kontrollstände aus Aton-
 fieberholz.
 Die Pläne, Massenberechnungen und
 Bedingungen liegen in unserem Ge-
 schäftszimmer auf und werden da-
 selbst auch die für die Angebote zu
 benütigenden Arbeitsverzeichnisse ab-
 gegeben. Eine Zusendung der Be-
 dingungen und Pläne nach auswärtig
 findet nicht statt.
 Am Freitag den 29. und Samstag
 den 30. d. M. liegen die Pläne und
 Verdingungsbedingungen von morgens
 10 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis
 5 Uhr im Dienstzimmer des Bahn-
 meisters in Trüben zur Einsicht auf.
 Die Angebote sind verschlossen, frei
 und mit entsprechender Aufschrift
 versehen, bis spätestens Montag den
 8. August d. J., abends 6 Uhr, einzu-
 reichen.
 Zuschlagsfrist 10 Tage.
 Billingen, den 25. Juli 1910.
Großh. Bauinspektion.

Bekauf von Altpapier.
 Das bei unserer Güterabfertigung
 in GutsMuths Lagernde Altpapier
 soll verkauft werden, und zwar un-
 gefähr:
 R.372
 60 000 kg Alten und Bücher (letzte
 ohne Deckel),
 4 000 „ Frachtkarten und andere
 auf Papier des Massen-
 zeidens 6 b hergestellte
 Druckfächer,
 10 000 „ Depeeschentriefen,
 6 000 „ Altpapier zur freien Ver-
 wendung,
 1 500 „ Bücherdeckel und
 14 000 „ Korbpapier.
 Die Angebote sind portofrei — nicht
 auch bestellgeldfrei — und versiegelt
 mit der Aufschrift: „Angebot auf An-
 kauf von Altpapier“, bis zum 17.
 August d. J., vormittags 11 Uhr, an
 uns einzuenden.
 Die Eröffnung der Angebote er-
 folgt zu dem bezeichneten Zeitpunkt
 in unserem Verwaltungsgebäude,
 Zimmer 72. Zuschlagsfrist bis 7.
 September d. J. Die Angebotsbogen
 nebst Bedingungen können bei unse-
 rem Zentralbureau eingesehen oder
 gegen portofreie Einzahlung von 25
 Pfennig in bar von dort bezogen
 werden. Die Abnahme des Alt-
 papiers hat bis zum 4. Oktober d. J.
 zu erfolgen.
 Mainz, den 29. Juli 1910.
**Königl. Preussische und
 Großh. Hessische Eisenbahndirektion.**

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
 Mit Wirksamkeit vom 20. Juli bis
 31. August l. J. wird im badischen
 Binnenverkehr ein Notstandsstarif für
 Heu in Wagenladungen, bestehend in
 Ermäßigung der tarifmäßigen Frach-
 tsätze um 50%, eingeführt. Der Tarif
 gilt im Rückvergütungswege beim Be-
 zug durch landwirtschaftliche Vereini-
 gungen gegen bürgermeisteramtliche
 Bescheinigung, daß das Heu von Hoch-
 nachschädigten im eigenen land-
 wirtschaftlichen Betrieb verwendet wird.
 Nähere Auskunft erteilen unsere
 Dienststellen. R.384
 Karlsruhe, den 2. August 1910.
**Großh. Generaldirektion
 der Badischen Staatseisenbahnen.**